

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Donnerstag,

N^o 25.

3. März 1853.

Mit dem 1. März kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den betheiligten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheide.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 24. Februar.	Leinzell.	Franz Dolderer, Bürger und Bäcker in Leinzell und dessen Ehefrau Crescentia, geb. Fuchs.	Montag den 4. April, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
		Leinzell.	Die Verlassenschaft der Wittve des Zimmermanns Johannes Schneider, Marianne, geb. Munnz, von Leinzell.	Montag den 4. April, Nachmittags 1 Uhr.	—
		Rechberg.	Johann Georg Wennrad, Schreiner von Rechberg und dessen Ehefrau Barbara, geb. Vogt.	Samstag den 9. April, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
		Rechberg.	Johannes Schuler von Rechberg und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Kölle.	Montag den 18. April, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	16. Februar.	Rudersberg.	Wilhelm Ludwig Burkhardt, Metzgermeister in Rudersberg.	Montag den 21. März, Morgens 8 Uhr.	—
		Rudersberg.	Christian Strotbek, Weber in Rudersberg.	Donnerstag den 31. März, Morgens 8 Uhr.	—
		Rudersberg.	Johannes Walliser, Bauer in Oberndorf.	Montag den 4. April, Morgens 8 Uhr.	—

Forstamt Heidenheim, Revier Irrmannsweiler.
Holz-Verkauf.
Unter den bekannten Bedingungen, kommen am Montag den 7. März d. J., wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe,



und zwar: im Staatswald Schwabengrund: 37 1/2 Rfltr. buchene Brügel, 4 Rfltr. aspene Scheiter, 14 1/2

Rfltr. aspene Brügel, 3 Rfltr. Abfallholz, 6788 buchene, 2513 aspene Wellen.
Was die Orts-Vorsteher ihren Gemeinde-Angehörigen mit dem Anfügen bekannt machen wollen, daß die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, im Schlage selbst stattfindet.
Schnaithheim, den 28. Februar 1853.
Königl. Forstamt.
Niethammer.

G m ü n d.
Den Steuer-Contribuenten diene hiermit zur Nachricht, daß für das

Jahr 1852/53 auf 1 fl. Staatssteuer 1 fl. 34 1/2 fr. Stadt- und Amts-Schaden kommen.
Zugleich wird aufgefodert, nun auch die zweite Hälfte der sich hiernach berechneten Schuldigkeit innerhalb 8 Tagen hieher einzuzahlen.
Den 2. März 1853.
Stadt-Pflege.
Sahn.


G m ü n d.
Nächsten Samstag den 5. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle

im Walde Nuthlanger Stadt-Vieh-Wald:
21 Stück tannene Sägblocke,
8 Rfltr. eichene Scheiter,
1/2 Rfltr. eichene Brügel,
142 2/3 Rfltr. tannene Scheiter, worunter Küblerholz sich befindet,
15 1/2 Rfltr. tannene Brügel,
75 Stück eichene Wellen,
325 Stück buchene Wellen,
50 Stück gemischte Wellen.
Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei der Kath-
rinen-Brücke.
Den 2. März 1853.
Stadt-Verwaltung.
Sahn.

G m ü n d.
Brotlieferung - Afford.
Ueber die Lieferung des Bedarfs
an **Brod** für den Spital, wird am
Freitag den 4. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
eine Abstreich-Verhandlung vor-
genommen werden.
Am 1. März 1853.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.


W i s s g o l d i n g e n.
Liegenschafts-Verkauf.
Dem Johannes Dechle, Lum-
penfahmer hier, wird nachstehende
Liegenschaft am
Dienstag den 8. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Wege
der Gült-Vollstreckung verkauft,
dieselbe besteht in:
11,5 Rthn. Krautland in der
Breitreute,
2/3 Mrgn. 24,1 Rthn. Acker in
der Breitreute,
2/3 Mrgn. 46,9 Rthn. Acker im
Hohacker,
7/8 Mrg. 24,1 Rth. theils Wie-
sen, theils Acker, in der hin-
tern Dölle,
43,8 Rthn. Acker in der vorder-
ren Dölle,
1/2 Mrgn. 17,8 Rthn. Acker im
Gairich.
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
Auswärtige mit obrigkeitlichen Prä-
dikats- und Vermögens-Zeugnissen
versehen, eingeladen.
Den 8. Februar 1853.
Gemeinderath.

H e r l i k o s e n,
Gerichts-Bezirks Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantmasse des Johannes
Stegmaier, Maurermeister von
hier, wird am
Dienstag den 8. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier:
 ein zweistöf-
figes Wohn-
haus,
circa 1/2 Mrgn. Acker auf dem
Hohenkreuz,
zum Verkauf gebracht.
Kaufs-Liebhaber wollen sich,
und zwar Auswärtige mit Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen, einfinden.
Den 7. Februar 1853.
Gemeinderath.


B a r g a u.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des vor-
maligen Schultheißen Joh. Barth
von hier, wird die in Nr. 3, 8 u.
10 dieses Blattes näher beschrie-
bene Liegenschaft am


Dienstag den 8. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zum zwei-
ten Mal verkauft werden, wozu
sich auswärtige Kaufs-Liebhaber
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen zu versehen haben.
Den 4. Febr. 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Stüb.

S t r a s d o r f.
Haus-Verkauf.
In der Gantmasse des Kayer
Bonnet, Tagelöhners, wird das
vorhandene Gebäude
ein zweistöckiges Wohnhaus in
der Keßelgasse,
(Brd.-Verf.-Anschlag 300 fl.
sammt kleinem Garten
am
Montag, den 21. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich verkauft und werden die
Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.
Den 18. Febr. 1853.
Schultheißen-Amt.

Hinterweiler Rechberg.
Liegenschafts-Verkauf.
Die in der Gantmasse des Jo-
hannes
 Schuler,
Schmidts zu
Hinterweiler
Rechberg vorhandene Liegenschaft,
wird am
Mittwoch den 30. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal
zu Hinterweiler im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf gebracht werden.
Die Liegenschaft besteht in:
1 zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer, unter einem Dache,
sammt Schmidwerkstätte, im
oberen Weiler;
2/3 Mrgn. 28,5 Ruthen Gras-
und Baumgarten beim Haus;
1 1/2 Mrgn. 35,9 Rthn. Wiesen
in der Dorn;
1 1/2 Mrgn. 42,2 Ruthen Acker,
der Bettenacker, hinter dem
Berg;
1 1/2 Mrgn. 15,4 Ruthen Acker
hinter dem Berg;
37,4 Rthn. Acker in der Fran-
kengasse;
26,9 Rthn. Acker ebendasselbst;
2/3 Mrgn. 11,0 Rthn. Acker in
der Dorn;
2/3 Mrgn. 4,5 Rthn. Acker eben-
dasselbst;
22,5 Rthn. Acker, ferner allda;
16,5 Ruthen Acker hinter dem
Berg;
10,4 Rthn. Acker daselbst;
20,4 Ruthen Land im großen
Hadergarten;
11,9 Rthn. Acker ebendasselbst.
Kaufs-Liebhaber werden mit dem
Bemerkten hiezu eingeladen, daß
auswärtige und hier nicht bekannte

Kaufslustige sich über Prädikat und
Vermögen auszuweisen haben.
Den 26. Februar 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Scherr.

R e c h b e r g.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des August
 Stüb,
Pfeiffen-
machers zu
Hinterweiler
Rechberg, wird am
Mittwoch den 30. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal
zu Hinterweiler im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf gebracht werden.
Die Liegenschaft besteht in:
1 einstockigem Wohnhaus,
34,1 Rthn. Gras- und Baum-
garten beim Haus,
1 1/2 Mrgn. 42,0 Rthn. Acker, in
mehreren Stücken.
Kaufs-Liebhaber werden mit dem
Bemerkten hiezu eingeladen, daß
Auswärtige und hier nicht bekannte
Kaufslustige sich über Prädikat
und Vermögen auszuweisen haben.
Den 27. Februar 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Scherr.

R e c h b e r g.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Johann
Georg
 Meunrad,
Schreiners zu Vorder-
weiler Rechberg, wird am
Mittwoch den 30. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal
zu Hinterweiler Rechberg im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht werden;
G e b ä u d e:
1 einstockiges Wohnhaus, in
der Weilergasse.
G a r t e n:
circa 15,0 Rthn. Gemüßgarten
beim Haus.
W i e s e n:
1/2 Mrgn. 14,3 Rthn., die obere
Wiese.
A c k e r:
2/3 Mrgn. 38,0 Rthn., der Ge-
schwend-Acker,
2/3 Mrgn. 25,5 Rthn., in den
kurzen Beissen.
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber
mit dem Bemerkten eingeladen, daß
Auswärtige und hier nicht bekannte
Kaufslustige sich über Prädikat und
Vermögen auszuweisen haben.
Den 27. Februar 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Scherr.

K i r c h e n f i r n b e r g.
Wirthschafts-Verkauf.
Da sich zu der in Nr. 9., 13.
und 16. dieses Blattes beschriebenen

Wirthschaft zur
Rose, nebst den
dazu gehörigen
Gütern, bis jetzt
kein Kaufs-Lieb-
haber gezeigt hat, so wird am
Samstag den 19. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
ein nochmaliger Verkaufs-Versuch
nach Vorschrift des Exekutions-
Besetzes gemacht werden.
Den 20. Februar 1853.
Schultheißen-Amt.
Schuhmann.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Badische N. 35 - Loose.
Am 28. Februar wurden ge-
zogen, Serie: 61, 241, 373, 475,
868, 1025, 1432, 1639, 1812,
1878, 2285, 2401, 2407, 2435,
2602, 2606, 2750, 2815, 2862,
2947, 3210, 3643, 3812, 3846,
3910, 4239, 4251, 4328, 4380,
4532, 4785, 5246, 5427, 5434,
5525, 5903, 6552, 6774, 6939,
7251, 7302, 7454, 7462, 7484,
7564, 7623, 7631, 7647, 7769,
7834.
Aus den Serien 3210 u. 4239
sind von mir mehrere Loose ver-
kauft worden, daher ich den In-
habern derselben meine Vermittlung
zum Bezug der Gewinne anbiete.
F. A. Jori.

G m ü n d.
**Daguerrotypen- und Syl-
houetten-Empfehlung.**
Der Unterzeichnete empfiehlt sich
während seines Hierseins einem
geehrten Publikum im Daguer-
rotypieren, Sylhouettieren
und Malen von Pfeiffenköpfen.
Wohnung, Gasthaus zur Stadt.
Maler Chr. Fr. Kistling.

G m ü n d.
Ein **Berggut**, nebst einem
halben Morgen Acker hat aus Auf-
trag zu verpachten.
Fr. Kav. Bulling,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Ein gut gebautes **Wohnhaus**
sammt Scheuer und Stallung mit
Hofraum, Gras- und Baum-
garten in Spraitbach, hat zu
verkaufen
Bernhard Heinrich,
Silberarbeiter.

G m ü n d.
Ein **Logis** für eine kleine Fa-
milie hat bis Georgi zu vermieten
Paul Ruffer,
Sattlermeister.

G m ü n d.
Es wird ein solides und ge-
wandtes **Kellermädchen** ge-
sucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 5., 12., 20., 28. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 12. März Postschiff S. M. For, Capitän Winsworth,
 " 20. März " Et. Nicolas, " Bragdon,
 " 28. März " Bavaria, " Baley,



Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffsplatz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Havre liegt unmittelbar am offenen Meere und können deshalb die Abfahrten ungehindert den ganzen Winter stattfinden, was bei den meisten andern Häfen des Frostes wegen nicht möglich ist.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Gmünd:
Frau Wundarzt Häußlers Wittwe.

Stuttgart, 1. März. (Corresp.) Heute hat die zweite Kammer ihre Sitzungen wieder begonnen. Zuerst wurden die drei neugewählten Mitglieder eingeführt: Frhr. v. König-Wart-hause n, (für Frhrn. v. Hornstein); — Prälat v. Sigel für den pensionirten Prälaten v. Hafner; und Oberfinanzrath Kerner für den † Schoder.

Hernach begann die Berathung des eingebrachten Gesetzes Entwurfs auf Wiederherstellung der Todes- und Prügelstrafe. Die Mehrheit der Justiz-Gesetzgebungs-Commission, bestehend meist aus angestellten und advocirenden Juristen hat sich gegen das Gesetz im Commissions-Antrage ausgesprochen, d. h. zunächst gegen die Todesstrafe, deren allgemeine prinzipielle Berathung sofort begonnen wurde. Die Redner sprachen abwechselungsweise für und gegen den Commissions-Bericht der Majorität. Diese Majorität und ihre Sprecher haben verschiedene Gründe gegen die Todesstrafe angeführt:

- 1) Den philosophischen Satz, daß der Mensch den Menschen nicht tödten dürfe, und daß auch der Staat diese Befugniß nicht habe.
- 2) Die christliche Lehre selbst, richtig aufgefaßt, widerseze sich dem heidnisch-jüdischen Gebot des Wiedervergeltungsrechtes.
- 3) Die Todesstrafe schrecke nicht von Verbrechen ab, das beweisen die Staaten, wo die Todesstrafe eingeführt sei.
- 4) Es sei Pflicht der Humanität, jedem Verbrecher, auch dem ärgsten Zeit zur Besserung zu geben.
- 5) Man solle das Werk der Deutschen Einheit, das Werk der National-Versammlung respectiren.
- 6) Die Justiz könne sich auch über die Schuld irren.

Diese und ähnliche Gründe brachten: Weber, West von Chingen, Prälat v. Mehring, Schott und Duvernoy bei, während v. Teuffel, Beck, Prälat v. Hauber, Minister Frhr. v. Blesien u. A. die Wiedereinführung der Todesstrafe vertheidigten.

Sie brachten für ihre Ansicht vor:

- 1) Die ungeheure Vermehrung der Kapital-Verbrechen.
- 2) Die schwere Demoralisation des Volkes durch so gelinde Strafe von Frevlern und die unerschwinglichen Kosten für die Aufbewahrung derselben.
- 3) Die öffentliche Unsicherheit.
- 4) Das allgemeine Verlangen des Volkes.
- 5) Die Thatsache, daß die meisten Verbrecher sich doch durch die Todesstrafe mehr schrecken lassen, als die Zuchthausstrafe.
- 6) Die Sicherheit der Gefängnißwärter, Wachen und Beamten vor Mord und Revolte in den Gefängniß-Häusern, da man einen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Mörder nicht härter strafe, wenn er noch einmal morde; endlich

7) (was die Hauptsache) die Nothwehr der Gesellschaft vor öffentlichen Feinden derselben und Attentätern auf die individuelle Sicherheit und Existenz.

Wir erfuhren von dem Herrn Justiz-Minister, daß sich schwere Verbrechen beinahe verdreifacht haben seit 1849 (Jahr der Abschaffung der Todesstrafe) gegen früher, und daß die Zahl der Straf-linge in Zucht- und Arbeits-Häusern in den letzten Jahren beinahe verdoppelt sei gegen zuvor.

Die Sitzung dauerte so lange, daß nicht einmal mehr über das Prinzip abgestimmt werden konnte, sondern noch 12 Redner ausstehen, also verschob man die Fortsetzung auf morgen.

Telegraphische Depeschen.

Triest, Montag, 28. Febr. Angekommen: Stuttgart 1. März, 2 Uhr 45 Min. Omer Pacha hat den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegen Montenegro bereits erhalten. Ebenso haben die auf dem Marsch an die türkische Grenze befindlichen österreichischen Truppen Haltbefehle erhalten. — Die Genesung Sr. Maj. des Kaisers schreitet nach den neuesten Bulletins erfreulich vorwärts.

Stuttgart, 28. Febr. (W.G.) Der seitherige kaiserliche französische außerord. Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe Herzog v. Guiche hatte gestern die Ehre Seiner Majestät dem König sein Abberufungs-Schreiben zu überreichen; heute überreichte sein Nachfolger, als außerord. Gesandter und bevollmächtigter Minister am hiesigen Hoflager Graf v. Béarn sein Beglaubigungsschreiben. Der Herr Herzog v. Guiche, der bis Donnerstag Stuttgart verläßt, um den Gesandtschafts-Posten in Turin zu übernehmen, hat den Friedrichs-Orden, der Gesandtschafts-Sekretär, Graf v. Astorg das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone erhalten.

Stuttgart, 1. März. (St.N.) Ein Metzger Kugel von Eßlingen verklagt in einer Eingabe an die Ständekammer das Ministerium des Auswärtigen, den Geheimenrath und alle möglichen Gerichtsstellen wegen Nichtausfolge der Abchrist eines die Erbschaft des 1617 † Admirals Bürtle betreffenden Aktenstücks.

Neutlingen, 28. Febr. Schon wieder ist eine schändliche Unthat aus hiesiger Gegend zu berichten. Gestern Abend um 7 Uhr, bei kaum beginnender Dämmerung, wurde auf offener Landstrasse zwischen hier und Mezingen, die gestern obendrein noch mit Schlitten häufig befahren war, ein Handwerksbursche von drei Kerlen angefallen. Er gab ihnen bereitwillig sein Beutelchen; damit aber nicht zufrieden, warfen sie ihn zu Boden, plünderten seinen Bündel und versezten ihm mehrere Stiche in den Unterleib, an denen er jetzt in Mezingen dem Tode nahe darniederliegt. Es scheint, der Rathgeb habe Spießgesellen hinterlassen, die schlimmer sind als er. In derselben Gegend wurde erst vor Kurzem auch ein Kind von hier angehalten und seiner Ohrringe beraubt. Die Polizei hat immer vollauf zu thun.

Buchau am Febernsee, 28. Febr. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde von einer ruchlosen Hand in die Wohnung des Herrn Kaufmann Meng, eines braven ruhigen Bürgers, mit einer Kugel geschossen. Das Attentat geschah in dem Zeitpunkt, als gerade die Familie in dem Zimmer sich befand, in das die Kugel abgefeuert wurde. Die schützende Hand der Vorsehung hat ein größeres Unglück abgewandt, und die Familie blieb unverletzt. Wenn wir die in jedem Zeitungsblatt aufgeführten ruchlosen Thaten, Morde, Einbrüche u. lesen, so könnten wir uns versucht finden, uns in die Urwälder der Rothhäute versetzt zu sehen, die diesem sauberen Prinzip als Naturmenschen huldigen.

Freiburg, 26. Febr. (D.B.) Mittags 2 Uhr. So eben erhält das Jägerbataillon Marschbefehl zum Vorrücken an die Schweizergrenze. Morgen früh wird dasselbe mit dem ersten Bahnzug nach Lörrach abgehen. Eine Abtheilung desselben soll in Säckingen Cantonement beziehen. Einem Gerüchte zu Folge, dessen Bürgschaft wir nicht übernehmen wollen, werden dieser Tage noch andere Truppen des 8. Bundesarmee-corps an den Rhein befördert werden, zunächst bayerische und württembergische Infanterie.

Großh. Baden. Mannheim, 24. Febr. (Cons.) Nach dem Mannheimer Journal lautet ein Strafantrag gegen Professor Gervinus zu Heidelberg, welcher in seinem neuesten Werke sein revoltirte — auf eine in abgesondertem Raum zu erstehende Kreisgefängnisstrafe von vier Monaten und zum Ersatz der Proceßkosten, sowie der Urtheilsvollstreckung. — (Es ist nicht mehr als Pflicht, daß man derlei Herren auch auf die Finger klopft, indem man sonst sagen könnte: die Kleinen — hängt man und die Großen läßt man laufen. Anmerk. d. Red.)

(St.A.) Die Kasseler Zeitung vom 24. Febr. empfiehlt, falls England auf die gerechten Forderungen der andern Mächte um Abhilfe gegen den Mißbrauch des Asylrechts nicht eingehen sollte, eine Kontinentalperre, die über kurz oder lang doch nicht zu umgehen sein werde. Nur wenn einer jeden von England ausgehenden Unbilde mit einem erhöhten Zoll auf englische Waaren geantwortet werde, dürfte die englische Regierung sich gezwungen sehen, Abhilfe zu gewähren und so nach und nach zu einer die Ruhe Europas weniger gefährdenden Politik einzulassen.

(St.A.) In Nortorf in Holstein fand am 20. Febr. eine Hinrichtung durch das Beil statt. Der Delinquent, der Schuhmachergefelle Sörnus aus Wiek bei Kiel, hatte im Jahr 1850 einen Schneider, der mit ihm des Wegs gegangen war, ermordet und seiner geringen Habe beraubt.

Wien, 24. Febr. (Cons.) Ueber die Beileidsbezeugung der verschiedenen Höfe berichtet die heutige Presse: „In Paris hat der Kaiser Napoleon im Telegraphen-Bureau die Depesche nach Wien eigenhändig expedirt. Auch mittelst eigener Couriere treffen zahlreiche Beglückwünschungs-Schreiben ein, wie auch die am kais. Hoflager befindlichen H. H. Gesandten von ihren Höfen den Auftrag erhielten, über das Befinden Sr. k. k. Maj. des Tages zweimal Bericht abzustatten.“

Besth, 23. Febr. Wie man hört, hätte in der That am Montag ein Krawall ausbrechen sollen, der jedoch durch die getroffenen kräftigen Maßregeln glücklich hintangehalten wurde. Die Zahl der an jenem Tage Verhafteten wird auf fünfhundert angegeben. Heute Morgen war die ganze Besth-Ofener Besatzung, welche in letzter Zeit bedeutende Verstärkungen erhalten hat, in den Straßen von Besth und längs des Donau-Ufers aufgestellt, um vor dem Erzherzog Albrecht Musterung zu passiren. Der Zweck dieser Maßregeln war, den Rebellen zu zeigen, welche Truppenmacht dastehe, um etwaige Aufstandsversuche niederzuschmettern. Der Name jenes Individuums, welches gebunden gewesen sein soll, seine verruchte Hand gegen den Erzherzog auszustrecken, wird mit „Samuel Singer“ angegeben.

Wien, 24. Febr. (St.A.) Drei Mann eines hiesigen Regiments, welche ein Emissär zur Annahme von Goldstücken verleiten wollte, haben, wie verlautet, denselben gebunden der Behörde überliefert. — Der treffliche Geist besetzt durchweg die Truppen wie die Bewohner der Residenz.

Wien, 24. Febr. (St.A.) Der Handelsvertrag mit Preußen ist am 22. in Wien ratifizirt und die hiesigen Zollkonferenzen sind am 23. geschlossen worden, nachdem sie im Namen ihrer Re-

gierungen die Erklärung abgegeben hatten, daß sie weder gegen den Handelsvertrag, noch gegen die Erneuerung und beziehungsweise Erweiterung des Zollvereins irgend welche Aufstände zu erheben hätten. Die Grundlage des Handelsvertrags bildet der Wiener Entwurf A., die deutsch-österreichische Zolleinigung ist ausdrücklich als das erste Ziel desselben bezeichnet, und in dieser Hinsicht haben die Verhandlungen des hiesigen Zollkongresses einen unlängbaren Einfluß auf den Abschluß des Handelsvertrags und namentlich auf diesen Punkt gehabt, indem durch dieselben auf Grundlage der genaueren Untersuchung der kommerziellen Interessen die materielle Ermöglichung der Zolleinigung festgestellt wurde. Unter den materiellen Bestimmungen des Vertrags sind insbesondere die Verkehrs-erleichterungen hervorzuheben, welche für die meisten Industrie-Erzeugnisse beider Zollgruppen festgestellt worden sind. Auch ist die Rubrik „Zollfreie Gegenstände“ bedeutend erweitert worden. Von Seite Hannovers sind bereits befriedigende Zusicherungen eingelaufen. Die Zollerhöhungen werden dort dem Wortlaute des Vertrags vom 7. Sept. zufolge mit dem 1. März ins Leben treten.

Paris, 24. Febr. (St.A.) Das Scepter, welches bei der Krönung des Kaisers figuriren soll, ist jetzt in Arbeit gegeben. Dasselbe wird nicht, wie zur Zeit der ersten Kaiserkrönung einen Adler an der Spitze tragen, sondern eine kleine Statuette Karls des Großen. (Soll sich wohl mit der Zeit über dessen Reich ausstrecken. Anmerk. d. R.)

Paris, 25. Febr. (St.A.) Der gestern hier angekommene Artikel der „Times“, worin dieses ministerielle Blatt sich entschieden für die Theilung des türkischen Reiches erklärt, hat hier großes Aufsehen erregt. Denn sobald England und Rußland in dieser Frage einig sind, so ist es um die Türkei geschehen. Bedenklich erscheint dann allerdings die isolirte Lage, in welche Frankreich unter solchen Umständen kommen würde.

Paris, 24. Febr. (St.A.) Man spricht neuerdings von einer außerordentlichen Reform, die in das Postwesen eingeführt werden soll. Ein Herr Vernuil hat nämlich dem Polizeiministerium den Vorschlag gemacht, dem Signalement auf den Polizeipässen das photographirte Portrait des Passinhabers beizufügen. Dieß Portrait, welches die Größe eines Siegels haben soll, würde dazu dienen, die Identität der betreffenden Individuen zu konstatiren. Ein Photograph soll sich bereits erbotten haben, jene Portraits zu so mächtigem Preise herzustellen, daß die Passgebühren nicht brauchen erhöht zu werden. Ferner hat ein Chemiker ein Verfahren in Vorschlag gebracht, welches ein solches Portrait unauslöschlich machen würde. Das Ministerium soll das Projekt ernstlich in Erwägung gezogen haben.

Konstantinopel, 12. Febr. (St.A.) Wie man nun bestimmt weiß, hat Graf Leiningen die von der österreichischen Regierung gestellten Forderungen in 10 Punkten formulirt, unter denen folgende die wesentlichsten sind: 1) Anerkennung der türkischen Landzunge, die sich unweit Cattaro in das öster. Gebiet erstreckt als neutralen Boden. 2) Entlassung aus dem türkischen Militärdienste und Internirung in Klein-Asien der zahlreichen magyarischen und polnischen Flüchtlinge, die seit dem Jahre 1849 im Armeekorps des Seraskiers von Rumelien eingereicht sind. 3) Ein Entschuldigungsschreiben des Sultans an Sr. Maj. den Kaiser von Oesterreich und Sr. Maj. den Kaiser von Rußland über das gehässige Verfahren der Pforte gegen diese Mächte in der Flüchtlingsangelegenheit in den Jahren 1849 und 1851, und 4) Verichtigung und Bezahlung der zum Theil liquiden Schuldforderungen österreichischer Unterthanen oder pekuniäre Entschädigungen an dieselben, die sich seit 25 oder 30 Jahren angehäuft haben. Und zwar sollen sämtliche 10 Punkte nicht einzeln erörtert oder behandelt, sondern in ihrem Komplex als unzertrennliches Ganzes vor Allem prinzipiell von der Pforte angenommen werden. Auch die Unabhängigkeit Montenegros ist unter den Forderungen.

Die Wiedereinführung der Todesstrafe ist von der zweiten Kammer mit 47 gegen 34 Stimmen beschlossen worden.

Gmünd, den 2. März 1853.

Es kostet der Bierling Schönmehl 22 kr.

Der 6pfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 18 kr.

Der Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.